

Beilage 3: Beitrag des Projekts zur Erreichung der Legislaturziele

Das vorliegende Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung der Legislaturziele der Periode 2022-2026. Inwiefern das Projekt in der empfohlenen Form zur Erreichung der Ziele beitragen kann, wird pro Ziel qualitativ sowie in einer quantitativen Bewertung des Legislaturzielbeitrags (1-3) festgehalten. Die Bewertung ist einzig auf die Erreichung im Zyklus 1 bezogen, jedoch wird erwartet, dass Entwicklungen in tieferen Stufen auch jene der höheren anregen.

1 Tragfähigkeit erhöhen – die Schulen stärken		Beitrag 1 = gering 2 = mittel 3 = stark
1.1	<p>Die Schule Winterthur ermöglicht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention eine inklusive Schule. Die Tragfähigkeit der Schule steigt, mit dem Ziel die Sonderschulquote zu stabilisieren und längerfristig zu senken.</p> <p>Durch eine qualitative und quantitative Stärkung der personellen Ressourcen auf der Kindergartenstufe ist die Tragfähigkeit erhöht, um Kinder stärker entwicklungsorientiert und individuell zu fördern. Dazu tragen die Stärkung der Zusammenarbeit im Zyklus 1 sowie zur schulergänzenden Betreuung bei. Durch Entwicklungsmöglichkeiten des Schuleintrittsjahres können Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf entwicklungsgerecht abgeholt und integriert werden. Dies wirkt sich präventiv positiv auf die psychische Gesundheit der erwachsenen Fachpersonen, der Kinder und der Erziehungsberechtigten aus.</p>	2.5
1.2	<p>Die interprofessionelle Zusammenarbeit in den Schulen wird gestärkt und führt zu einer besseren Vernetzung aller Beteiligten. Dabei orientieren sich die Akteure an bestehenden und noch zu entwickelnden Standards.</p> <p>Die Nutzung von Synergien mit der schulergänzenden Betreuung und der Stärkung des Zyklusdenkens bringt verschiedene schulische Fachpersonen miteinander in Kontakt. Durch das Teilprojekt C wird die interprofessionelle Zusammenarbeit auf der Führungsebene der Schulen gestärkt. Die gezielte Unterstützung der Handlungsfähigkeit der Kindergartenlehrpersonen und die Professionalisierung von schulischem Personal (u.a. Schulassistenten) trägt dazu bei, dass aktuelle pädagogische Erkenntnisse in die Stufe getragen werden.</p>	2
1.3	<p>Die Schule fördert das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und das Lernklima. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur psychischen Gesundheit der ihr anvertrauten Kinder.</p> <p>Die Kindergartenstufe soll eine Stärkung erhalten, um das Lernklima und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu sichern und passende Lernbedingungen zur individuellen Entwicklung und Förderung zu schaffen. Dazu werden personelle und finanzielle Ressourcen gezielt und angepasst aufgebaut wie auch qualitativ gesichert.</p>	3

2 Pädagogische Entwicklungen voranbringen – Haltungen und Werte entwickeln		Beitrag 1 = gering 2 = mittel 3 = stark
2.1	<p>Die Schulen bilden professionelle Lerngemeinschaften, welche sich gewinnbringend auf die Unterrichtsqualität auswirken und ein gemeinsames Denken und Handeln fördern.</p> <p>Professionelle Lerngemeinschaften können durch die Teilprojekte auf unterschiedlichen Ebenen gefördert werden. Die Stärkung der Zusammenarbeit ist in zwei Teilprojekten (B + C) zentral. Die Fokussierung auf die Haltungen und Werte der Frühen Förderung schafft eine Grundlage für weitere pädagogische Entwicklungen an der Schule Winterthur.</p>	2
2.2	<p>Die Schule Winterthur nimmt den Wandel in unserer Gesellschaft in den Schul- und Unterrichtsalltag auf. Sie findet im pädagogischen Alltag praxistaugliche Antworten auf gesellschaftliche Entwicklungen mit Schwerpunkt auf den digitalen Wandel. So unterstützt die Schule ihre Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen.</p>	2



Beilage 3 zum Antrag vom 21.05.2024

	Die Schulen stellen sich der Herausforderung der grossen Heterogenität bei Schuleintritt. Insbesondere das Teilprojekt D sucht nach praxistauglichen Antworten. Die Begleitung auf der Kindergartenstufe durch den entwicklungsorientierten Ansatz der Frühen Förderung unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Es werden Weiterbildungsangebote geschaffen, welche die Handlungsfähigkeiten der Kindergartenlehrpersonen in digitalen Themen stärken.	
2.3	Die Kinder und Jugendlichen erleben schulische Übergänge positiv und werden dabei unterstützend begleitet.	2
	Der Schuleintritt ist der wohl relevanteste Eintritt für Kind und Erziehungsberechtigte. Wie diese erste Begegnung mit dem Bildungssystem bewältigt wird, hat Konsequenzen für die Einstellung von Kind und Erziehungsberechtigten gegenüber Lernen und Schule und somit indirekt auf den Schulerfolg. Das Teilprojekt D konzentriert sich auf die Bewältigung des Schuleintritts, um alle Beteiligte unterstützend zu begleiten.	

3 «Eine Schule Winterthur» – solide Grundlagen schaffen		Beitrag 1 = gering 2 = mittel 3 = stark
3.1	Die infolge der neuen Gemeindeordnung gestartete Organisationsentwicklung wird abgeschlossen. Die wichtigsten Prozesse und Kompetenzen sind definiert; Struktur, Rollenkonzepte und das Zusammenwirken der Organe und Steakholder sind etabliert. Die Kooperation der Akteure innerhalb der Gesamtorganisation ist intensiviert und wird im pädagogischen Alltag spürbar. Das Projekt unterstützt indirekt, ritualisierte und gefestigte Prozesse, Kompetenzen und Strukturen zu überdenken und die Kooperation anzuregen.	0.5
3.2	Die Schule Winterthur kommuniziert transparent und nachvollziehbar, damit Politik und Öffentlichkeit ihre Anliegen verstehen. Eine gezielte und adressatengerechte Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus insbesondere in der Schuleintrittsphase wird angegangen. Die Sprache unterstützt Haltungen und Werte, wie auch umgekehrt. Den Eintritt in den Kindergarten als Eintritt ins Bildungssystem zu verstehen und die Kindergartenstufe dem Bildungssystem klar zugehörig zu deklarieren, ist essenziell auch für die Politik und Öffentlichkeit. Der Frühen Förderung wird Rechnung getragen.	2
3.3	Es besteht eine Strategie, wie genügend geeigneter Schulraum für die Schülerinnen und Schüler in unserer Stadt bereitgestellt werden kann. Die Prüfung und Nutzung von Synergien zwischen der schulergänzenden Betreuung und innerhalb des Zyklus 1 räumt Möglichkeiten ausserhalb von bisherigen Rastern und Vorgaben wie Stundenplänen oder Klassenstufenunterricht ein. Ein pädagogisches Konzept, welches diese Synergien sowie die Relevanz der entwicklungsorientierten Pädagogik der Frühen Förderung berücksichtigt, kann geeignete Schulraumgestaltung begünstigen.	1.5
3.4	Die Schule Winterthur ist eine attraktive Arbeitgeberin für alle Mitarbeitenden. Sie begegnet der Personalknappheit auf wirkungsvolle Art und Weise. Die Attraktivität der Arbeitsstellen im Kindergarten und in der schulergänzenden Betreuung wird gewährleistet und gefördert. Durch entlastete Arbeitsbedingungen, einem positiven Arbeitsklima aufgrund eines gestärkten Selbstwerts und durch die Stärkung der Gemeinschaft wird die Schule Winterthur eine attraktive Arbeitgeberin für das Personal der Kindergartenstufe. Neu ermöglichte Strukturen durch die Nutzung der Synergien bieten Potenzial für angepasste, verbesserte Unterrichtsbedingungen.	2.5
3.5	Nach Zusammenarbeit mit den politischen Gremien und den Schulen liegt eine politisch breit abgestützte Strategie für ein Tagesschulmodell für die Stadt Winterthur vor. Die Nutzung von Synergien mit der schulergänzenden Betreuung erlaubt Möglichkeiten von tagesschulähnlichen Modellen im Zyklus 1 auszuprobieren und die Akzeptanz für eine zukünftige Einführung von Tagesschulen zu erhöhen, indem sich die Schule und die schulergänzende Betreuung als Einheit wahrnehmen.	2